



Mitteilungsblatt

Raschau | Markersbach | Langenberg

Jahrgang 2026

Mittwoch, 4. Februar 2026

Nummer 2

Gefangen in Eis und Schnee – das Wasserrad-Denkmal am Rundwanderweg um das Unterbecken des Pumpspeicherwerkes Markersbach



(Foto: F. Tröger)

Neujahrsempfang des Bürgermeisters am 17.01.2026 mit der Verleihung des „Emmlertalers“ 2025



Preisträger Die Mitglieder des „Bergbauvereins Gottes Geschick Vereinigt Feld“ e.V.



Musikalische Programmgestaltung mit dem Trio Bergeschrei



Foto v.l. Jörg Baumann, Vorsitzender des Bergbauvereins Gottes Geschick, Frank Tröger, Bürgermeister, Maja Weisflog vom EZV Raschau, Christian Freude vom Miebner Rettungsring e.V.



Überraschung. Christian Fiedler (li.) Inhaber der Brauerei Fiedler aus Oberscheibe übergab eine historische Vereinsfahne aus Antiquariatsbeständen an den Bürgermeister der Gemeinde, Frank Tröger.

Fotos: Reiner Schreier und Gemeinde



Zahlreiche Gäste waren der Einladung in das Haus des Gastes - „Kaiserhof“ gefolgt.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Raschau-Markersbach

Schon ist der erste Monat des Jahres 2026 vorbei, wie im Fluge. Der Winter meinte es bisher ganz gut mit uns, es gab Kälte, aber leider nicht genug Schnee. An einen Liftbetrieb ist noch nicht zu denken, nur in der Loipe am Oberbecken war Langlauf möglich, wenn auch etwas eingeschränkt. Aber andere Skigebiete haben auch mit den Schneeverhältnissen zu kämpfen und das wird sicher auch in Zukunft nicht besser.

Unser Neujahrsempfang am 17. Januar war eine sehr gut besuchte und sehr schöne Veranstaltung. Die Bilder zeigen es. Herzlichen Glückwunsch noch einmal an die Preisträger des „Emmlertaler's“. Wenn sie für das nächste Jahr Vorschläge für den Bürgerpreis haben, melden sie diese bitte bis zum 11.11.2026 an mich mit einer kleinen Begründung. Der Gemeinderat wird dann in seiner letzten Sitzung des Jahres die Preisträger festlegen. Trauen sie sich, es gibt bestimmt einige Bürger unserer Gemeinde die eine solche Wertschätzung ihrer Arbeit verdient hätten.

Mit dem Frost zeigen sich natürlich auf unseren Straßen viele Schäden durch das Verlegen der Glasfaserleerrohre. Hier müssen die Firmen im Frühjahr zur großen Reparatur ran. Die Straßen sind auch noch nicht abgenommen, so dass wir hier noch gut handeln können. Wann es mit den Arbeiten weitergeht kann ich noch nicht sagen, es ist von den Wetterverhältnissen abhängig. Es sind ja noch große Strecken mit Leerrohren auszustatten, die Annaberger Straße in Markersbach von der ELMA bis Ortsausgang Markersbach/ Unterscheibe, die Elterleiner Straße in Langenberg und noch einige Querungen der Mittweida und des Mühlgrabens in Raschau. Wir informieren sie rechtzeitig.

Der Bau Feuerwehr Markersbach ruht zurzeit. Es macht keinen Sinn bei diesen Minusgraden zu Arbeiten.

Unser Bauhof ist mit Winterdienst voll beschäftigt und sorgt für freie Straßen und Fußwege. Ich möchte aber trotzdem noch einmal auf die Räum- und Streupflicht der Grundstückseigentümer hinweisen. Unfälle könne durch rechtzeitiges Räumen und Streuen vermieden werden.

Noch eine Information für unsere Geburtstagskinder. Ich habe mich entschlossen ab dem neuen Jahr erst ab dem 75. Geburtstag persönlich zu gratulieren. Bitte nicht übelnehmen.

Nun hoffe ich, dass Ihre guten Vorsätze für das neue Jahr noch nicht vergessen sind. Machen Sie das Beste auch aus dieser Jahreszeit und bleiben Sie vor allem gesund.

Ihr Bürgermeister Frank Tröger

ACHTUNG

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
das Einwohnermeldeamt der Gemeinde Raschau-Markersbach

hat in den Wochen

vom 09.02.2026 bis 13.02.2026 sowie
vom 07.04.2026 bis 10.04.2026

geschlossen.

Wir bitten um Beachtung! Vielen Dank!

Ehrenamt Blutspende – Mit Herz und Engagement Leben retten

Wer ein Ehrenamt ausübt, der engagiert sich freiwillig und unentgeltlich, um das Gemeinwohl zu fördern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Die Ausübung eines Ehrenamts innerhalb einer Gliederung des Deutschen Roten Kreuzes kann in unterschiedlicher und sehr vielfältiger Weise erfolgen. Beispielsweise bildet auch eine uneigennützige DRK-Blutspende eine Form des Ehrenamts. Denn neben der lebensrettenden Spende von einem halben Liter Blut bedeutet der persönliche Einsatz auch einen Zeitaufwand von rund einer Stunde, welcher zumindest finanziell nicht vergütet wird.

Darüber hinaus sind auch für die Unterstützung rund um die Planung und Durchführung von Blutspendeaktionen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in den Städten, Dörfern und Gemeinden herzlich willkommen! Im Blutspende-Podcast „500 Milliliter Leben“ (<https://www.blutspende.de/podcast>) berichtet ein Ehepaar in der Episode „Mit Herzblut dabei – Ehrenamt bei der Blutspende“ über sein ganz persönliches Engagement, die Aufgaben und das Glücksgefühl, das die Ausübung des Ehrenamtes mit sich bringt. Die Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit in der DRK-Blutspende ist auch ohne eine Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz möglich. Art und Umfang der Einsätze können natürlich selbst bestimmt werden. Jede*r ist willkommen!

Allein in Sachsen führt der gemeinnützige DRK-Blutspendedienst Nord-Ost jährlich weit über 3.400 Blutspendeaktionen durch, um die lückenlose Patientenversorgung mit Blutpräparaten in der Region an 365 Tagen im Jahr zu gewährleisten.

Für alle DRK-Blutspendetermine wird um eine Terminreservierung gebeten, die online <https://www.blutspende-nordost.de/blutspendetermine/> oder telefonisch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11 sowie über den Digitalen Spenderservice (www.spenderservice.net) erfolgen kann. **Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen!**

Die nächste DRK-Blutspendeaktion in Ihrer Region findet statt am

Mittwoch, den 11. Februar 2026 von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr im Kaiserhof, Annaberger Str. 80 in Markersbach.

In eigener Sache

Erscheinungstermin
nächstes Mitteilungsblatt:
Mittwoch, 04. März 2026

Redaktionsschluss für das
nächste Mitteilungsblatt:
Donnerstag, 19. Februar 2026





Liebe Lesende,

auch im vergangenen Jahr hat Familie Schwarze das Wetter in unserem Ort genau beobachtet und für uns aufgeschrieben. Hier nun die Zusammenfassung:

Wetter im Januar 2025

Das neue Jahr begann relativ mild, aber sehr windig. In den ersten Tagen gab es doch leichten Schneefall, aber die Temperaturen lagen nur bei minus 3°. Bundesweit war es ein sehr milder Januar und der Referenzwert lag ca. 3° höher als der Durchschnittswert.

Wetter Februar 2025

Der Februar begann sonnig und die Temperaturen lagen so bei minus 6°. In der 2. Februarhälfte gab es Minusgrade. Während bei uns bis zu minus 14° waren, waren es in Marienberg-Kühnhaide minus 24°. Am Monatsende gab es leichten Schneefall.

Wetter März 2025

Der Monat März begann ziemlich mild und sonnig. Es gab wenig Minusgrade. Der Monat März war der wärmste Monat seit Wetteraufzeichnung. Die Temperaturen lagen ca. 2,4° höher.

Wetter April 2025

Das Wetter im April begann ziemlich leicht bewölkt und sonnig. Die Temperaturen lagen zwischen minus 4° und plus 20°. Es gab leider auch wenig Regen. Die Trockenheit nimmt schon Fahrt auf.

Wetter Mai 2025

Das Wetter im Mai begann recht angenehm. Es war bewölkt und auch ziemlich sonnig. Es gab etwas Regen und es war auch sehr windig. Es gab Temperaturen bis 24° und die Trockenheit nimmt zu.

Wetter Juni 2025

Der Monat Juni begann schon recht sommerlich. Mitte des Monats nahm die Bewölkung zu und es wurde auch sehr windig. Jedoch zu Ferienbeginn wurde es wieder sehr sommerlich und wir hatten Temperaturen bis 28°.

Wetter Juli 2025

Die ersten Julitage waren noch sehr heiß, der 2. Juli war der heißeste Tag. Danach folgten allerdings „kühle Phasen“. Schade für die Kinder in den Sommerferien. Der Juli war extrem kühl und kein Badewetter.

Wetter August 2025

Der Monat August war wieder voll im Trend und somit der drittwärmste Monat weltweit gemessen. Schade für die Kinder, die ab Mitte August wieder zur Schule mussten. Gegen Ende August gab es auch schon mal morgens Kellertemperaturen.

Wetter September 2025

Der Monat September begann sonnig und war mit Temperaturen bis ca. 23° recht angenehm. In der zweiten Hälfte des Monats, gingen die Temperaturen allmählich zurück. Am 20. und 21. gab es nochmals Temperaturen bis 26°. Ab 22. gab es Regen und die Temperaturen gingen weit nach unten.

Wetter Oktober 2025

Der Monat Oktober begann mit leichten Minusgraden. Dann gingen die Temperaturen ca. 12° nach oben, aber es war sehr regnerisch und windig. Bis Monatsende gab es nicht viel Veränderung.

Wetter November 2025

Der Monat November begann relativ sonnig und klar. Danach gingen die Temperaturen allmählich zurück und es wurde regnerisch und gegen Ende des Monats gab es auch leichten Schneefall, der aber nicht liegen blieb.

Wetter Dezember 2025

Der Monat Dezember begann teils stark bewölkt aber auch sonnig. Ab Mitte Dezember gab es dann die ersten Minusgrade. Leider fehlte zu Weihnachten der Schnee. Jedoch war es die kälteste Weihnacht seit 15 Jahren.

Bilanz

2025 zählt laut Wetterdienst zu den 10 wärmsten seit 1881 und unter den 5 trockensten Jahren seit 1951. Ein neuer Rekord wurde jedoch knapp verfehlt. Der kälteste Tag war der 18. Februar in Deutschneudorf im Erzgebirge mit minus 19,7°. Wollen wir mal abwarten, wie die Wetterentwicklung in diesem Jahr sein wird.

Das Chronikzimmer im Haus der Volkskunst hat wie gewohnt dienstags von 09:00 Uhr – 11:00 Uhr geöffnet.

Die Termine für die geplanten Wanderungen „Raschau kennenlernen“ sowie die geplanten Stöberabende entnehmen Sie dem nächsten Mitteilungsblatt oder alternativ der Webseite www.chronik-raschau.de

Glück Auf!

Marcus Teumer
IG Chronik



Grundschule Raschau Kirche

1. Mettenschicht der Grundschule Raschau

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, dem **19. Dezember 2025**, fand um **10:00 Uhr** in der **Allerheiligenkirche Raschau** erstmals eine feierliche Mettenschicht der Grundschule Raschau statt. Schon vor Beginn war die große Aufregung bei den Schülerinnen und Schülern deutlich zu spüren – für viele war es ein ganz besonderer Moment, vor so vielen Gästen und in einer Kirche auftreten zu dürfen.

Zahlreiche Besucher waren der Einladung gefolgt. Unter ihnen befanden sich der **Bürgermeister, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Eltern und Großeltern** sowie **interessierte Bürgerinnen und Bürger** aus Raschau und der Umgebung. Die Kirche war festlich geschmückt und bot einen würdigen Rahmen für diese besondere Veranstaltung.

Das Programm wurde von vielen Mitwirkenden gestaltet. Die **Bläser der Kirchgemeinden Raschau und Rittersgrün** eröffneten und umrahmten die Mettenschicht musikalisch. Der **Chor der Grundschule** sorgte mit weihnachtlichen Liedern für eine besinnliche Stimmung, während die **Theatergruppe der Grundschule** mit ihrem Spiel die Weihnachtsbotschaft lebendig und kindgerecht vermittelte. Mit großer Konzentration und sichtbarer Freude präsentierten die Kinder ihre Beiträge und wurden dafür mit viel Applaus belohnt.

Die 1. Mettenschicht der Grundschule Raschau war ein gelungener Abschluss des Jahres und ein stimmungsvoller Einstieg in die Weihnachtszeit. Ein herzlicher **Dank gilt allen Beteiligten**, insbesondere den Schülerinnen und Schülern der GTA Chor und Theater, den Lehrkräften, den musikalischen Mitwirkenden sowie allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieser feierlichen Veranstaltung beigetragen haben.

Daniela Hielscher
Schulleiterin



Teilnahme der Grundschule Raschau am Programm „Aufgepasst mit ADACUS“

Am 16.01.2026 nahmen die Klassen 1a und 1b am Verkehrssicherheitsprogramm der ADAC Stiftung „Aufgepasst mit ADACUS“ teil. Die Durchführung erfolgte durch einen Verkehrserzieher im Auftrag des ADAC Sachsen, Herrn Andy Weiß.

Das Programm fand im Rahmen einer Unterrichtsstunde (45 Minuten) statt und vermittelte den Kindern auf spielerische und kindgerechte Weise wichtige Regeln und Verhaltensweisen für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr.





Die Veranstaltung kam bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut an. Die Kinder beteiligten sich aufmerksam und wurden für ihre tolle Mitarbeit gelobt. Zum Abschluss erhielten alle teilnehmenden Kinder eine Urkunde als Anerkennung ihrer erfolgreichen Teilnahme.

Aufgrund der positiven Resonanz und des großen Lernerfolgs ist eine erneute Teilnahme am Programm im nächsten Jahr geplant, ein Termin steht bereits fest.

Ein großes Dankeschön geht an Herrn Weiß für die besondere „Unterrichtsstunde“!

Daniela Hielscher
Schulleiterin



Neues aus der Jenaplan-Schule

Erster Görlz Day – Workshops, Kreativität und Mädchenpower



Ende letzten Jahres durfte ich gemeinsam mit einer Gruppe unserer Schülerinnen der Jenaplan-Schule Markersbach zum ersten Mal den Görlz Day in Stollberg besuchen. Schon beim Eintreten spürten wir sofort die Energie: Über 220 Mädchen aus dem Erzgebirge waren da – alle neugierig, motiviert und voller Tatendrang.

Unsere Schülerinnen waren sofort mittendrin – beim Schlagfertigkeitstraining, beim Tanz-Workshop, beim Selbstschutz oder beim Workshop zum Thema Cybergrooming. Es war toll zu sehen, wie mutig sie neue Sachen ausprobierten und wie viel Spaß sie dabei hatten.

Der Tag gab den Mädchen richtig viel Raum: Sie konnten sich ausprobieren, Selbstvertrauen tanken und Ideen für den Alltag mitnehmen. Viele erzählten mir schon auf der Rückfahrt, welche Workshops sie besonders inspiriert haben und welche Tipps sie direkt ausprobieren wollen.

Für mich war der erste Besuch beim Görlz Day ein echtes Highlight. Er zeigt, wie wichtig solche Veranstaltungen sind – Orte, an denen Mädchen sich wohlfühlen, neue Dinge lernen und einfach ihre Power spüren können.

Ein großes Dankeschön an alle, die den Tag möglich gemacht haben! Ihr schafft Räume, in denen Mädchen gestärkt, inspiriert und selbstbewusst ihren eigenen Weg gehen können.

Jenny Morgenstern - Schulsozialarbeiterin
an der Jenaplan-Schule (GAFUG mbH Oberlungwitz)

Herzen sammeln statt Geschenke jagen – Unser Adventsnachmittag mit dem Grinch



Im Dezember war bei uns in der Schule richtig viel los. Beim „WeihnachtsChilling mit dem Grinch“ erwartete uns eine Aktion, die so schnell keiner vergisst. Der Grinch hatte nämlich einfach alle Geschenke geklaut – und damit für jede Menge Aufregung gesorgt. Klar war: Die Geschenke kommen nur zurück, wenn wir alle zusammenhalten.

Der Grinch ließ ein paar rätselhafte Hinweise zurück – und seine „Lieblingskugel“. Darauf sollten wir alle die verlorenen Herzen sammeln, die für wichtige Werte im Schulalltag stehen. An verschiedenen Stationen mussten wir dafür Rätsel lösen, zerbrochene Herzen wieder zusammensetzen und über Themen sprechen, die uns immer wieder begegnen: Mobbing, Neid, Respekt, Ehrlichkeit und ein guter Umgang miteinander. Ab und zu erschreckte uns der Grinch im Schulhaus – aber das fanden wir alle ziemlich lustig. Auch die Fotostation mit ihm war richtig schön.

Schon nach kurzer Zeit zeigte sich, wie stark wir als Team funktionieren. Nur gemeinsam, mit Mut, Ideen und echtem Zusammenhalt, konnten alle Herzen gefunden und die Aufgaben gelöst werden. Am Ende gab der Grinch die Geschenke zurück – ein richtig schöner Moment für alle. Sein Herz war erwärmt. Danach wurde es gemütlich: Auf einer großen Liegewiese konnten wir es uns bequem machen, den Film „Der Grinch“ schauen und dabei grüne Grinch-Cocktails und warme Pizzabrotchen genießen. Eine entspannte, fröhliche Stimmung, wie man sie sich in der Adventszeit wünscht.

Kim W. (Kurs 7a)

Märchen- und Weihnachtszeit bei den Jüngsten



Wenn der Winter kommt, kommt bei uns in der Untergruppe die Märchenzeit. Auch in diesem Jahr beschäftigten sich die Kinder mit diesem schönen Thema. Ein Höhepunkt war der Besuch der Autorin der Erzgebirgsmärchen, Frau Claudia Curth. Gemeinsam mit ihr starteten die Kinder zu einer Reise in den Märchenwald und erlebten dort klangvolle Begebenheiten. Im Anschluss las uns Frau Curth noch ein neues Erzgebirgsmärchen vor.

Die Weihnachtszeit ist natürlich wie überall auch in der Schule eine besondere Zeit. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren so einiges über die Besonderheiten der Erzgebirgsweihnacht mit ihren Traditionen, Bräuchen und Fi-



guren. Auch unsere erzgebirgische Mundart wurde in Liedern und kleinen Gedichten geübt. Außerdem wurde gebacken, gebastelt und gewichtet. Alle hatten viel Freude dabei.

Solveig Nestler für die Untergruppe

„The Ridiculous Rhyme Show“

„The Ridiculous Rhyme Show“ war im Dezember zu Gast in der Jenaplanschule. Die Schüler von Kurs 1 bis 4 wurden mit englischen Reimen, Liedern und allerlei anderen Späßen unterhalten. May und Rachel starteten die englische „Reimrakete“ und brauchten tatkräftige Hilfe bei der Suche nach witzigen Reimen für ihren neuen YouTube Channel. Nach anfänglicher Schüchternheit, trauten sich immer mehr Schüler auf Englisch zu reimen. Das war 1 Stunde besonders intensiver Englischunterricht, der richtig Lust aufs Sprachenlernen macht. Also dann „Rhyme and you will have a good time!“

Doreen Richter

VORLESEWETTBEWERB in der Christian-Lehmann-Oberschule Scheibenberg



Am 12.12.2025 wurde die beste Vorleserin bzw. der beste Vorleser der Klassen 6a und 6b gesucht. Bereits im November beteiligten sich alle Schüler der zwei Klassen am „Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels“.

Als Favoriten gingen Rebekka Leppelmeier, Julian Ladewig und Laura Schreiber aus der 6a sowie Erik Trommler, Merle Klecha und Carlos Schlosser aus der 6b ins Rennen.

Hier sind unsere drei besten Vorleser:

1. Platz: Julian Ladewig (6a)
2. Platz: Laura Schreiber (6a)
3. Platz: Rebekka Leppelmeier (6a)

Julian vertritt unsere Schule im Februar 2026 in der Stadtbibliothek Annaberg beim Regionalausscheid. Wir drücken ihm fest die Daumen.

Frau Köhler

Amtsblatt nicht erhalten?

Rufen Sie uns an!



Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Tel.: 03535 489-111 // -119 und -118

E-Mail: logistik@wittich-herzberg.de



GEOGRAFIE – OLYMPIADE

Herzlichen Glückwunsch an Joscha Grund Klasse 7a.

Joscha vertrat unsere Schule erfolgreich beim Regionalausscheid der Geografie - Olympiade in Chemnitz.

In den drei abgefragten Teilbereichen des Wettbewerbes (komplexes geografisches Wissen, topografisches Wissen und Allgemeinwissen/Denksport) zeigte Joscha sehr gute Kenntnisse und belegte einen hervorragenden 7. Platz.



Weihnachtsprogramm 2025 der Christian-Lehmann-Oberschule Scheibenberg

Am 18.12.2025 lud die Oberschule Scheibenberg zu ihrem traditionellen Weihnachtsprogramm unter dem Motto „**Erzgebirgische Weihnacht**“ ein. Den feierlichen Auftakt bildete der Einmarsch der Bergmänner zum Steigerlied, der sofort für eine besondere, festliche Stimmung sorgte. Die weihnachtliche Dekoration der Bühne wurde engagiert von der Klasse 10 übernommen. Durch das Programm führten Fiona Brieger und Finn Paul. Inhaltlich stand die Pflege erzgebirgischer Traditionen im Mittelpunkt – darunter Bräuche zur Weihnachtszeit und das typische Weihnachtsessen am Heiligen Abend. Die christliche Botschaft von Jesu Geburt wurde auf wunderbare Weise von unserem Karzl aus Neudorf in erzgebirgischer Mundart erzählt.



Das abwechslungsreiche Programm bot zahlreiche musikalische und instrumentale Beiträge, ein erzgebirgisches Gedicht, vorgetragen von Merle, sowie unterhaltsame Sketche der Klasse 6a. Besonders viel Beifall erhielt der Sketch „Dinner for One“ aufgeführt von Hanna und Arvin aus der 9. Klasse. Tänzerische Einlagen rundeten das Programm stimmungsvoll ab. Zahlreiche Gäste – darunter Eltern, Geschwister, ehemalige Lehrerinnen und Lehrer und die Bürgermeister der Stadt Scheibenberg sowie der Gemeinde Raschau-Markersbach, sorgten für eine sehr gut besuchte Veranstaltung und eine schöne herzliche Atmosphäre.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen dieses besonderen Vormittags beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt den Bergknapp- und Bruderschaften Oberscheibe/ Scheibenberg und Ehrenfriedersdorf für ihre Unterstützung, ihre Teilnahme und die gelebte bergmännische Tradition. Glück auf!

Jacqueline Wolf
(Pädagogische Fachkraft / Schulassistentin)



**Layout
Wiedererkennung
Ihrer Marke.**

**LINUS WITTICH
Medien KG**

ERZGEBIRGE e.V.

REFUGIUM

Wir bringen Generationen zusammen.

DER TREFFPUNKT FÜR JUNG & ALT

FEBRUAR

0176 / 84961456 www.refugium-erzgebirge.org

**RUDOLF-
HARBIG-
STR. 16F
RASCHAU**

2026



Dienstag 03.	13-16 Uhr	Spielecafé Rommé, Kaffee und Kuchen	
Donnerstag 05.	17-19 Uhr	Nähreff für Jung & Alt	
Montag 09.	ab 15.30 Uhr	Steuererklärung für Rentner leicht gemacht- mit Frau I. Gehlert	
	19-21 Uhr	Selbsthilfegruppe für Frauen mit Gewalterfahrung- "Weg ins Licht"	
Dienstag 10.	13-16 Uhr	Spielecafé Rommé, Kaffee und Kuchen	
Donnerstag 12.	17-19 Uhr	Nähreff für Jung & Alt	
Montag 16.	16-18 Uhr	Kreativnachmittag: (Ohr-) Schmuck aus Fimo-knete selbst kreieren	
Dienstag 17.	13-16 Uhr	Spielecafé Rommé, Kaffee und Kuchen	
Donnerstag 19.	17-19 Uhr	Nähreff für Jung & Alt	
Montag 23.	16-18 Uhr	"Gelassen durch die Trotzphase"- Ein Vortrag von und mit Maria Wendt	
Dienstag 24.	13-16 Uhr	Spielecafé Rommé, Kaffee und Kuchen	
Donnerstag 29.	17-19 Uhr	Nähreff für Jung & Alt	
voraussichtlich Mittwoch 05.03.2026	18-19 Uhr	Sprechstunde mit dem Bürgermeister zum neuen Heizkraftwerk im Wohngebiet	
...kleine Erinnerung an unsere Öffnungszeiten im Ortsteilbüro:		Montags 14-18 Uhr & Donnerstags 10-14 Uhr Eure "Ortsteilbegleiter" und Vermittler in allen Lebenslagen!	

refugiumerzgebirgeev@gmail.com

**Soziale
Orte**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT

Freistaat
SACHSEN

**Wohnungsgesellschaft
Raschau**
GmbH

wüstenrot
Haus- und Städtebau

Ehrenamt des Monats: Mit Holz und Herz – Kinderhände bewahren traditionelles Handwerk



LANDRATSAMT
ERZGEBIRGSKREIS

Seit Mitte der 1990er Jahre bringt Joachim Oeser als Fachwart Schnitzen beim Erzgebirgszweigverein Markersbach e. V. Kindern und Jugendlichen die Grundlagen dieses traditionellen Handwerks bei. Was für ihn die Faszination am Schnitzen ausmacht und warum er seinen Platz schon immer in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gesehen hat, verrät er im Interview.

Nachdem er als Kind eine Ausstellung besucht hatte, begann er im Alter von 12 Jahren selbst Hand ans Holz zu legen und hat im Schnitzverein „An der Linde“ Aue-Neudörfel e. V. den Umgang mit Messer und Eisen erlernt. Auch wenn ihm sein Berufswunsch, Holzbildhauer zu werden, aus politischen Gründen verwehrt blieb – das Schnitzen hat der 65-jährige Markersbacher als Hobby stets weiter betrieben.

Wie sind Sie damit umgegangen, dass Sie ihre Leidenschaft nicht zum Beruf machen durften?

Joachim Oeser: „Mit etwas Abstand betrachtet, hat es sein Gutes. Ich brauchte somit nie nach Auftrag zu arbeiten und konnte meine Motive selbst bestimmen. Als gelernter Forstwirt konnte ich zumindest dem Werkstoff Holz treu bleiben. Zum Ende meiner Berufslaufbahn hatte ich das Glück, die Waldschule am Fichtelberg mit aufzubauen und dort als Waldpädagoge mit Kindergruppen zu arbeiten.“

Womit wir im Thema wären. Das Schnitzen und die Arbeit mit Kindern begleiten sie Zeit ihres Lebens.

Wie kam es zu Ihrem Engagement als Leiter der Kinderschnitzgruppe?

Joachim Oeser: „Ich bin selbst Vater von vier Kindern. Das Schnitzen war immer ein zentraler Bestandteil unseres Familienlebens. Als mein Sohn begann, in Markersbach das Einmaleins der Holzbearbeitung zu erlernen, hat der vormalige Schnitzlehrer Lothar Junghans einen Nachfolger gesucht. Ich habe mich der Aufgabe angenommen, auch weil ich unbedingt wollte, dass das Angebot für die Kinder und Jugendlichen erhalten bleibt. Der Erzgebirgszweigverein Markersbach e. V. hat frühzeitig erkannt, dass es eine Kinderschnitzgruppe braucht, um diese Tradition lebendig zu halten und diese bereits mit seiner Gründung 1990 ins Leben gerufen.“

Wie hat sich die Kinderschnitzgruppe in den zurückliegenden Jahren entwickelt?

Joachim Oeser: „Dass der Zuspruch über so einen langen Zeitraum schwankt, ist ganz normal. Zeitweilig war die Nachfrage auch so groß, dass es sogar eine separate AG Schnitzen an der Jena-Plan-Schule hier im Ort gab. In den vergangenen 30 Jahren haben bei mir mehr als 50 Kinder und Jugendliche das Schnitzen erlernt. Mit Unterstützung von Martin Hadeck und Ralf Stietzel betreuen wir momentan 14 Kinder und Jugendliche. Wir sind stolz, dass auch viele der Jungen und Mädchen aus den Nachbarorten Schwarzenberg, Langenberg, Rittersgrün oder Scheibenberg zu uns kommen. Die Gruppe trifft sich einmal pro Woche.“

Was macht für Sie persönlich die Leidenschaft am Schnitzen aus?

Joachim Oeser: „Einerseits ist es die Möglichkeit, mit Hilfe des Holzes Situationen wiederzugeben, die man wahrnimmt und diese dann auch ein Stück weit zu interpretieren. Andererseits hat mich immer fasziniert, dass die ‚Männeln‘ und Motive gewis-

Einladung

STEUER ERKLÄRUNG

für Rentner

LEICHT GEMACHT

Mit Gehör, Gehör

Rudolf-Harbig-Str. 16f

09.02.2026
15-17 Uhr

Anmeldung bitte bis spätestens 07.02.2026
www.refugium-erzgebirge.org

REFUGIUM

Wir bringen Generationen zusammen.

Einladung zum
Kreativnachmittag

Ohrrschmuck

aus „Tima-Knete“ kreieren

Rudolf-Harbig-Str. 16f

16-18 Uhr

16.02.2026

Anmeldung bitte bis 13.02.2026

REFUGIUM

Wir bringen Generationen zusammen.

Veranstaltungshinweis

- * Samstag, 07. Februar 26
Bockbierfest in der Hundsmartereinkkehr
„Arzgebirgische Liedln und Schnorken
mit Martin Bettge“
 - * Samstag, 14.02.26 / 19.30Uhr
Dia-Abend Richard Löwenherz
„ZIMNIK - Auf Eispisten in die Sibirische Arktis“
im Kaiserhof Markersbach
veranstaltet vom Radladen Teumer
- Für beide Veranstaltungen Reservierungen erwünscht.
Alle Angaben ohne Gewähr.



**Verteilung
Direkt in Ihren
Briefkasten.**

LINUS WITTICH
Medien KG

sermaßen schon im Werkstoff drin stecken. Das Holz zeigt einem den Weg und mit etwas Fantasie entwickelt man eine Idee, was daraus entstehen könnte.“

Und wie weckt man diese Leidenschaft bei den Jüngsten?

Joachim Oeser: „Wir fangen mit den Kindern erst ab einem Alter von 8 Jahren an, weil der Werkstoff Holz ihnen auch einiges abverlangt. Für ein halbes Jahr können sie zum Schnupperschnitzen kommen. Wichtig ist, dass man keine zu große Erwartungshaltung aufbaut, denn Lerndruck haben sie schon in der Schule. Zudem ist es auch eine Frage der Methodik: Für die Kinder ist es wichtig, dass sie kleine Schritte gehen. Sie schnitzen nicht mir zum Gefallen. Sie lernen Geduld und Ausdauer, haben kleine Erfolgserlebnisse, wenn sie sich selbst etwas erarbeitet haben und entdecken dabei eigene Stärken, möglichst ohne dabei zu vielen Vorgaben ausgesetzt zu sein. Natürlich gehört auch jährlich eine kleine Weihnachtsfeier dazu.“

Wie kann man sich diese Methodik genau vorstellen?

Joachim Oeser: „Die Kinder fangen mit dem Pilz als einfaches Motiv an, lernen vielleicht schon erste Kerbschnitte. Ziel ist es zunächst einmal, die richtige Handhabung von Messer und Eisen zu erlernen. Weiter geht es mit Bäumen und irgendwann wird eine Schale oder Salatbesteck geschnitzt. Dabei geht es darum, die ersten Rundungen auszuarbeiten, mit Schlegel und Eisen umzugehen sowie ein Gefühl für die Fasern und die Eigenschaften des Holzes zu bekommen. Die ersten menschlichen Züge, erarbeiten sich die Kinder dann, wenn sie das erste Mal einen Räucherpilz fertigen. Sind die Grundfertigkeiten vorhanden, dürfen sich die Nachwuchsschnitzer ihre Motive selbst wählen. Dort fängt Schnitzen dann so richtig an, weil es ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und die Fähigkeit braucht, dieses auch umzusetzen. An diesem Punkt entscheidet sich oft, ob ein junger Mensch dabei bleibt oder nicht.“

Und wenn die Jungen und Mädchen aufhören, war alle Mühe umsonst?

Joachim Oeser: „Keinesfalls. Ich möchte die Zeit, die man das Kind oder den Jugendlichen bis dahin begleiten durfte nicht missen. Das Problem ist vielmehr ein falsches Anspruchsdenken, dass alle ein Leben lang dabei bleiben müssen. Viele hören auch in der Phase der Berufsausbildung mit dem Schnitzen einstweilen auf, um später wieder anzufangen. Wir haben über die Jahre einige sehr talentierte Schnitzerinnen und Schnitzer ausgebildet, irgendwann müssen sie aber ihren eigenen Weg finden.“

Nehmen Sie mit den Kindern und Jugendlichen an Wettbewerben teil?

Joachim Oeser: „Selbstverständlich. Wir nehmen jedes Jahr an den Schnitzertagen in Annaberg-Buchholz teil. Für unsere Nachwuchsschnitzer ist es auch wichtig zu schauen, was andere machen und es motiviert sie zu zeigen, was sie können. Der Wettbewerb steht unter einem Thema und ist unterteilt in Kategorien sowie nach Altersgruppen. In den vergangenen Jahren haben unsere jungen Schnitzerinnen und Schnitzer auch den ein oder anderen Erfolg gefeiert. Ich habe ihn auch schon einmal gewinnen können. Wichtiger ist mir aber immer, den Blick über den Tellerand hinaus zu richten und zu sehen, was andere schnitzen.“

Wie interpretieren Sie Ihre Rolle als Schnitzlehrer und was ist Ihre Motivation dahinter?

Joachim Oeser: „Es ist nicht im Sinne der Volkskunst, nur die Talenttesten zu fördern, sondern vielen die Möglichkeit zu geben, das Schnitzen zu erlernen. Wir wollen traditionelles Handwerk lebendig halten, indem wir in Gemeinschaft und mit Freude die dazu erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln. Ich habe meinen Platz immer in der Arbeit mit Kindern und Jugend-

lichen gesehen – die Gemeinschaft mit der jungen Generation bereitet mir viel Freude.“

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Joachim Oeser: „Dass die Zusammenarbeit mit dem Erzgebirgszweigverein Markersbach weiterhin so gut funktioniert. Wir haben sehr gute Rahmenbedingungen, um Kindern das Schnitzen beizubringen aber auch der EZV profitiert von unserer Arbeit. Mit dem Angebot verschaffen wir den Kindern einen altersgerechten Zugang zum Thema Heimat- und Brauchtumspflege und der Verein gewinnt dadurch neue Mitglieder.“

Was wünschen Sie sich für sich persönlich?

Joachim Oeser: „Vielleicht irgendwann einen Nachfolger zu finden, um selbst auch wieder Zeit zu finden, in einer Erwachsenen-Gruppe gemeinschaftlich zu schnitzen.“

Für sein langjähriges und umfassendes Engagement für die Nachwuchsförderung im Bereich der Heimat- und Brauchtumspflege wurde Herr Joachim Oeser mit dem „Ehrenamt des Monats November“ ausgezeichnet. Es erhielt von der Fachstelle Ehrenamt des Erzgebirgskreises eine Urkunde, die erzgebirgische Holzfigur „Held“ (Helfen und Danken) sowie eine Einladung zum Großen Regionalpreis des Erzgebirgskreises ERZgebBÜRGER.



Foto v.l.n.r.: Samantha Fournes – 1. Vorsitzende des Erzgebirgszweigvereins Markersbach e. V., Erik Gläser – Leiter der Fachstelle Ehrenamt beim Landratsamt Erzgebirgskreis, Joachim Oeser – Fachwart Schnitzen und Leiter der Kinderschnitzgruppe des Erzgebirgszweigvereins Markersbach e. V. sowie Frank Tröger – Bürgermeister der Gemeinde Raschau-Markersbach zusammen mit Mitgliedern der Kinder- und Jugendschnitzgruppe (Foto: Fachstelle Ehrenamt – Frank Wutzler)

Ehrenamt des Monats setzt sich fortlaufend für Wertschätzung und Bewusstsein von ehrenamtlichem Engagement ein. Mit der Kampagne „Ehrenamt des Monats“ hat die Fachstelle Ehrenamt des Landratsamtes Erzgebirgskreis eine neue Plattform geschaffen, um das ehrenamtliche Engagement im Erzgebirgskreis noch stärker in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken. Einmal im Monat werden ein Verein, eine Initiative oder individuell engagierte Einzelpersonen mit dem Ehrenamt des Monats ausgezeichnet. Vorschläge können über ein Online-Formular oder formlos postalisch (unter dem Stichwort „Ehrenamt des Monats“ zu richten an die Fachstelle Ehrenamt) eingereicht werden. Weitere Informationen dazu finden Interessierte auf www.ehrenamt.erzgebirgskreis.de/edm.



Der Große Regionalpreis des Erzgebirgskreises geht in die achte Runde!
Er zeichnet Einzelpersonen, Vereine, Gruppierungen, Institutionen oder Projekte aus,
die im Erzgebirgskreis ihr Engagement erbringen.

ERZGE BÜRGER

2026

VORSCHLÄGE KÖNNEN BIS
31. März 2026
EINGEREICHT WERDEN.

**Nutzen Sie bequem
unser Online-Formular**



Oder senden Sie Ihre Vorschläge schriftlich an

Landratsamt Erzgebirgskreis

Fachstelle Ehrenamt Stichwort: ERZgeBÜRGER

Paulus-Jenisius-Straße 24 | 09456 Annaberg-Buchholz

E-Mail: Erzgebuerger@kreis-erz.de | Telefon für Rückfragen: 03733 831-1021

WWW.EHRENAMT.ERZGEBIRGSKREIS.DE



ERZGEBIRGSKREIS
MEIN ZUHAUSE – MEINE ZUKUNFT



**Erzgebirgs-
sparkasse**

Engagement für
das Gemeinwohl

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Engagement für
eine lebenswerte Heimat

**Der Förderverein Barbara-Uttmann-Haus
Elterlein e.V. präsentiert:**

LEBENDIG



Bildquelle: Jennie Keil Fotografie

LIVE IN ELTERLEIN

06. März 2026 · Bürgerhaus »Goldene Sonne«

Markt 24 / 09481 Elterlein

Beginn: 19 Uhr · Einlaß: 17:30 Uhr · Support:

Serenity

Tickets unter www.uttmannhaus.de

Im Sommer sind sie gern gesehene und gehörte Gäste in den Hotspots der Nord- und Ostsee. Im kommenden März, 2 Wochen bevor Sie ihr neues Album veröffentlichen, holt der Förderverein Barbara-Uttmann-Haus Elterlein e.V. sie nach Elterlein: LEBENDIG.

Sie stehen für mitreißende deutsche Popmusik aus Mittelhessen und bereichern die Szene mit eingängigen Melodien und tiefgründigen Texten.

Angeführt von dem charismatischen Sänger Patrick Keil verspricht LEBENDIG, die Herzen der Hörer im Sturm zu erobern. Denn LEBENDIG ist mehr als nur eine Band – sie ist ein Gefühl. Mit ihrer einzigartigen Mischung aus emotionalen Balladen und kraftvollen Pop-Hymnen schafft es die Gruppe, ein breites Publikum anzusprechen. Die Musik ist authentisch, die Texte berühren – sie erzählen von den Höhen und Tiefen des Lebens, von Liebe, Verlust und Hoffnung. Patrick Keil, die Stimme und Seele der Band, verleiht jedem Song eine besondere Note. Seine markante Stimme und die unverkennbare Bühnenpräsenz machen LEBENDIG zu einem unvergesslichen Live-Erlebnis. Die Band vereint musikalische Professionalität mit einer Leidenschaft, die in jedem Ton spürbar ist.

Die ersten Singles haben bereits gezeigt, dass die Band bereit ist, die deutsche Popmusikszene zu erobern. Mit einer Mischung aus modernen Klängen und zeitlosen Themen hat sich LEBENDIG einen festen Platz im Herzen der Zuhörer gesichert, z.B. als Warm-Up bei Konzerten der Münchener Freiheit und Ben Zucker.

Ortsteil Raschau



Ein zauberhafter Dezember

Rückblick auf die Weihnachtszeit in der Kita Weltentdecker

Der Dezember war in unserer Einrichtung geprägt von strahlenden Kinderaugen, dem Duft von frisch gebackenen Plätzchen und vielen gemeinschaftlichen Momenten. Bevor wir voller Elan in das neue Jahr starten, möchten wir die besonderen Momente des Dezembers noch einmal Revue passieren lassen.

Backstube und Bastelspaß bei den Blumenkindern: In der Gruppe der Blumenkinder herrschte in der Vorweihnachtszeit ein besonders reges und fröhliches Treiben. Der verlockende Duft von Zimt und Vanille zog durch das ganze Haus, denn es wurde fleißig gebacken. Gemeinsam mit Frau Pahlow und Frau Hofmann, die uns tatkräftig unterstützten, verwandelte sich die Kinderküche zu einer kleinen Plätzchenbäckerei. Es wurde mit Begeisterung Teig ausgerollt, jede Menge Sterne und Herzen ausgestochen und natürlich auch die eine oder andere Nascherei direkt vom Backblech probiert. Ein herzliches Dankeschön gilt den beiden Helferinnen für ihre Zeit und die liebevolle Unterstützung am Backofen. Passend dazu fand in derselben Woche das gemütliche Weihnachtsbasteln statt. In entspannter Runde kamen die Kinder und Eltern zusammen, um bei einer heißen Tasse Kaffee oder Tee und den frisch gebackenen Plätzchen kreativ zu werden. Dabei entstanden nicht nur wunderschöne Weihnachtsbasteleien, sondern es war auch Raum für viele wertvolle und herzliche Gespräche. Es war ein wunderbares Miteinander, das uns alle direkt in Weihnachtsstimmung versetzt hat.

Die Vorschulkinder zu Gast in der Backstube: Ein ganz besonderes Erlebnis wartete auf unsere ABC-Füchse. Sie durften hinter die Kulissen der Bäckerei Seifert in Pöhla blicken. Nachdem die Backstube genau unter die Lupe genommen wurde, ging es unter professioneller Anleitung des Bäckers ans Werk. Unmengen an leckeren Plätzchen wurden gemeinsam gezaubert. Wir bedanken uns ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit und die köstlichen Erlebnisse!



Actionreiche Weihnachtsfeier im Hort: Auch für die Hortkinder gab es ein absolutes Highlight - die Weihnachtsfeier im Kraftwerk Erz Block. Statt besinnlicher Ruhe stand hier Bewegung auf dem Programm. Beim Klettern und den vielen Spielen an der Boulderwand konnten sich alle richtig auspowern. Der Spaßfaktor war riesig und am Ende des Tages traten alle Kinder - sichtlich erschöpft, aber vollkommen zufrieden - den Heimweg an.



Hinter uns liegt ein Dezember voller schöner Erlebnisse, die uns als Gemeinschaft enger zusammengebracht haben. Wir blicken dankbar auf diese Zeit zurück und freuen uns nun auf das neue Jahr. Wir sind gespannt auf viele weitere Ereignisse, spannende Projekte und gemeinsame Momente mit den Kindern und ihren Familien.

Herzliche Grüße von den Kindern und den ErzieherInnen aus der Kita Weltentdecker der Volkssolidarität Westerstgeirge e.V.



Verabschiedung in die längsten Ferien des Lebens!

Es gibt Tage im Kita-Alltag, die wir herbeisehnen – wie das Sommerfest oder den Beginn der Ferien. Und dann gibt es Tage wie den 19.12.2026, die wir am liebsten im Kalender überspringen würden.

An diesem Freitag im Dezember verabschiedeten wir unsere langjährige Mitarbeiterin, Carmen Schällig, in den mehr als verdienten Ruhestand.

Carmen Schällig übte mit Leidenschaft seit 1981 den Beruf als Erzieherin aus. In unserer Gemeinde Raschau-Markersbach leistete Sie über viele Jahrzehnte wertvolle pädagogische Arbeit.

In den beiden ehemaligen Raschauer Kindertageseinrichtungen Friedrich Fröbel und Maxi Wander war Carmen 27 Jahre als Leitungskraft tätig. Bis sie im März 2015 mit den Kindern und Erzieherinnen dieser Häuser in die neu gebaute Kita „Weltentdecker“ einzog. Den Umbau hatte Carmen hautnah miterlebt, konnte Ideen mit einbringen und hat den Umzug mit Eltern und Mitarbeiterinnen federführend gemanagt. Die ersten anderthalb Jahre wurde auch das große neue Haus im Rudolf-Harbig-Wohngebiet von ihr geführt.

Wenn wir auf die gemeinsame Zeit zurückblicken, dann sehen wir jemanden, der in diesen Kita's nicht nur gearbeitet, sondern diese geprägt hat. Jenseits der Organisation auf Leitungsebene schlug Carmens Herz stets für die Kinder. Das Wohlbefinden sowie der Schutz aller Kinder hatten für sie stets oberste Priorität. Dabei ist Carmen auch vor sachlichen, fachlichen und konstruktiven Austausch mit KollegInnen nie zurückgeschreckt. Die Kinder schätzten ihre Ruhe / Kreativität / Konsequenz / Wärme / Offenheit und die Eltern wussten ihre kleinen Schätze bei Carmen immer in den besten Händen.

Bildung ist mehr als reine Wissensvermittlung – sie ist das Fundament für das Miteinander in unserer Gemeinschaft. Mit Ihrer Empathie, Ihrer Fachkompetenz und Ihrer unermüdlichen Energie hat Carmen Generationen von Kindern beim Wachsen begleitet und ihnen Wurzeln und Flügel verliehen.

Carmen Schällig hinterlässt große Fußstapfen. Aber wir wissen auch: Wer so lange so viel gegeben hat, darf nun auch mit vollen Händen in den neuen Lebensabschnitt gehen.

Wir wünschen Carmen für ihre Zukunft – ob im Ruhestand, in einer neuen Aufgabe oder auf Reisen – genau die Gelassenheit und Freude, die sie uns all die Jahre geschenkt hat.

Carmen - Du bist in der Kita „Weltentdecker“ jederzeit herzlich willkommen – ab jetzt aber als Gast, ohne Dienstplan, Zeitdruck und Erwartungshaltungen.

Danke für alles, liebe Carmen!

Alles Gute wünschen dir die Kinder und das Erzieherenteam der Kita „Weltentdecker“.



EZV Raschau

Wenn das Jahr zu Ende geht, die aufregenden Weihnachtsfeiertage vergangen sind und jeder gut ins neue Jahr gerutscht ist, beginnt ja alles wieder von vorn. Man plant die ersten Termine für das neue Jahr, wie Jahreshauptversammlung, Maibaum aufstellen, Kinderfest usw. Aber unsere jungen Mitglieder vom EZV Raschau wollten einmal etwas Neues ausprobieren und so planten sie mehrere Hutznabende bei verschiedenen Mitgliedern in deren zu Hause. Es wurden schöne gemeinsame Abende, die man bei Glühwein, Tee und einer Bratwurst verbrachte.

Man lernte unsere neuen, jungen Mitglieder besser kennen und für unsere Kinder gab es auch schon mal Stockbrot an der Feuerschale.

Es waren fröhliche und gemütliche Runden.



Als dann nach Neujahr endlich der ersehnte Schnee zu uns kam, wurde das tolle Winterwetter genutzt, um gemeinsam einen Rodelnachmittag an der Bockstraße für alle durchzuführen. Jeder brachte seinen Schlitten mit und an der Feuerschale, wo man sich schon mal aufwärmen konnte, gab es mitgebrachte heiße Getränke, Bratwurst, Suppe und Stockbrot.



Für die Kids war das Highlight eine Schlittenfahrt, wo mehrere Schlitten hintereinander hingen und diese mit dem Quad und dem Schneemobil bis zum Waldrand gezogen wurden. Anschließend ging es geschwind der Bockstraße hinunter. Der Spaß war für alle riesengroß!



Seit einigen Jahren ist es bei uns in Raschau-Markersbach zur Tradition geworden, dass zum Neujahrsempfang unseres Bürgermeisters, der dieses Jahr am 17.01.26 stattfand, die Verleihung des Emmlertalers für besonders engagierte Bürger unseres Heimatortes im Mittelpunkt steht. Zu diesem Empfang waren unter anderem Mitglieder des EZV Raschau eingeladen. In der musikalisch umrahmten Veranstaltung wurden besonders einsatzbereite Bürger, welche sich ehrenamtlich und gemeinnützig in Vereinen und für das Gemeinwohl unseres Heimatortes einbringen, geehrt. Zum ersten Mal wurde nicht eine einzelne Person ausgezeichnet, sondern der gesamte Bergbauverein Gottes Geschick Vereinigt Feld e.V. aus Langenberg. Des Weiteren wurde mit dem Bürgerpreis Herr Freude vom Miebner Freibad Rettungsring e. V. aus Markersbach ausgezeichnet. Die dritte Preisträgerin des Emmlertalers für 2025 war unser Vereinsmitglied Maja Weisflog.



Sie wurde ausgezeichnet für ihr Engagement in der Vereinsarbeit, das Engagement beim Zusammenhalt der Mitglieder innerhalb des Vereins und die Aufrechterhaltung und Erweiterung der Beziehungen zu anderen Zweigvereinen, Mitgliedererwerb und weiteren Vereinspartner in unserem Erzgebirgszweigverein. Große Verdienste erwarb sie bei der Organisation von verschiedenen Veranstaltungen und Festen, wie z.B. das Kinderfest für das sie Verbindungen zu ehemaligen Sportlern, zur Raschauer Feuerwehr, zu Gewerbetreibenden und anderen Vereinen knüpfte. Unseren herzlichen Dank für das unermüdliche, aufopferungsvolle und verantwortungsbewusste Engagement, auch als 2. Vorsitzende, für unseren Verein. Herzlichen Glückwunsch zu Emmlertaler 2026.

Glück auf!

R. Jubelt
EZV Raschau

Informationen des Ortsverein Langenberg e.V. und des Sportvereins Blau Weiß Langenberg e.V.



Auf dem Emmlerweg
Foto: Reiner Schreier

Über den Jahreswechsel gab es einmal wieder ordentlich Schnee, sodass man auch auf Gemeindegebiet die Bretter anschnallen konnte.

Die Hundsmartertrasse war präpariert, aber auch auf den Wiesen und Feldern in der Gemeinde sah man viele Spuren der „Schneesuhfahrer“. Dann kam das Sturmtief „Elli“ und in den Medien wurde man nicht müde vor dem unerwarteten Winter mitten im Winter zu warnen.

Die folgenden Bilder entstanden übrigens am 09. Januar, der Tag, an dem das Sturmtief „Elli“ seinen „Höhepunkt“ hatte.



Am ‚Grauler Berg‘ in Langenberg

Foto: Reiner Schreier



An der Riedelscheune in Langenberg

Foto: Reiner Schreier

Rückblick auf Veranstaltungen im Dezember 2025 und Januar 2026

Weihnachtsmarkt

Der Alterswohnsitz Gut Förstel hatte zum „1. Langenberger Weihnachtsmarkt“ am 13. Dezember eingeladen.

Das Motto war: Wenn schon unsere Bewohner, altersbedingt, nicht zu den Weihnachtsmärkten der Region gehen können, dann soll der Weihnachtsmarkt eben zu uns kommen.



Ein paar Impressionen vom Weihnachtsmarkt

Fotos: Privat



Ein gelungener Nachmittag, bei dem der Ortsverein Langenberg tatkräftig unterstützte.

Dank an alle Helfer!

Neujahrsempfang des Bürgermeisters

Am 17. Januar fand traditionell der Neujahrsempfang im Kaiserhof in Markersbach statt.

Wie jedes Jahr wurden engagierte Bürger und Bürgerinnen aus den Ortsteilen Raschau, Markersbach und Langenberg mit dem „Emmlertaler“ geehrt.

Ich möchte an dieser Stelle nur auf den Langenberger Ortsteil eingehen.

Mit dem Emmlertaler wurde geehrt: Der „Bergbauverein Gottes Geschick Vereinigt Feld e.V.“.



Unser Bürgermeister mit Vertretern des Bergbauvereins „Gottes Geschick Vereinigt Feld e.V.“

Foto: Privat

Vorschau auf kommende Veranstaltungen

Bockbierfest in St. Katharina

Am Freitag, den **13. Februar** und am Samstag, den **15. Februar** lädt das Team von „St. Katharina“ jeweils ab 11 Uhr zum Bockbierfest mit Schlachtspezialitäten ein.

Um Reservierung wird gebeten!

„ST. KATHARINA“

LÄDT EIN ZUM

BOCKBIERFEST



Collage: Reiner Schreier

Bockbierfest im Sportlerheim Langenberg

Ebenfalls zu Bockbier- und Schlachtfest wird am Freitag, **06. März** und am Samstag, **07. März** jeweils ab 17 Uhr in das Sportlerheim nach Langenberg eingeladen. Sportverein- und Ortsverein führen das Bockbierfest gemeinsam durch.

Um Platzreservierung unter der Telefonnummer **0152 37379602** wird gebeten!

Herzliche Einladung



zum traditionellen

BOCKBIER- und Schlachtfest



im Sportlerheim
Langenberg



Freitag, 06. März ab 17.00 Uhr
Samstag, 07. März ab 17.00 Uhr

um telefonische Tischreservierung unter 0152 – 373 796 02
wird gebeten

Collage: Reiner Schreier

Zum Schluss

Die Auflösung des Rätsels aus der Januar Ausgabe:
Gesucht wurde aus der zweiten Strophe des Feierohmd- Liedes von Anton Güntherr der Name des dort besungenen Ortes:

„...On üwern Wald a Vöchela
Fliecht noch sän Nastl zu.
Ven **Därfl** drübn a Glöckl klengt,
Dos maant: lecht eich ze Ruh...”

„Tellerhäuser“ war die richtige Lösung.

Auf dem Heimweg „Schneiders Gasthof“ in Tellerhäuser, in Richtung Gottesgab, hörte er die Dorfglocke, drehte er sich noch einmal um und schon fielen ihm die passende Worte ein. Er nahm sein Aufschreib-Büchlein zur Hand und schrieb die ersten beiden Strophen nieder. So gelangte die Glocke der kleinen Dorfschule mit dem Feierabend-Lied in die weite Welt. Heute ist das historische Schulgebäude in Privatbesitz und beherbergt ein liebevoll gestaltetes Glockenmuseum.

Ein Besuch lohnt sich, kann ich aus eigener Erfahrung berichten. Wer die Glockenausstellung besichtigen möchte, sollte sich telefonisch vorher anmelden und einen Termin vereinbaren (Tel.: 03774 25192 oder 0162 3448915).

Alle eingereichten Lösungsvorschläge waren richtig, Das Los musste einmal wieder entscheiden.

Die Gewinnerin ist

Sandy Knetzsch aus Markersbach.

Herzlichen Glückwunsch!

Ein neues Rätsel

Dieses Mal nichts mit Anton Günther.

Gesucht wird ein Fluß im Erzgebirge. Seine Quelle befinden sich am Fichtelberg in gut 1.020 m über Normalnull, unmittelbar an der Sparkassen-Ski-Arena. Als kleines unscheinbares Bächlein beginnt er seinen Lauf und wird zunächst „Seifenbächel“, kurz „Bächel“ genannt.

Bei der nach ihm benannten „Bächelhütte“ quert er die Fahrstraße von Tellerhäuser nach Oberwiesenthal. Er fließt über die Börnerwiese in Richtung Gottesgab. Auf tschechischer Seite heißt, er nicht mehr „Seifenbächel“, sondern er trägt den tschechischen Namen einer Farbe. Bei Försterhäuser, zwischen Gottesgab und Seifen wird er zur Trinkwassergewinnung angestaut. Vorher wird noch Wasser für den Blattener Kunstgraben abgezweigt.

Zurück auf deutscher Seite unseres Gebirges trägt er den uns bekannten Namen und setzt seinen Lauf fort, bevor sein Wasser über andere Flüsse bei Hamburg in die Nordsee aufgeht. Wie heißt der Fluß der auf folgenden Foto entspringt?



Gesucht wird der Name des Flusses, der hier seinen Anfang hat

Foto: Reiner Schreier

Wer glaubt die richtige Lösung zu wissen, meldet sich telefonisch (0151-12 123 884), per E-Mail (ortsverein-langenberg@t-online.de oder auf anderem Wege bei mir bis zum 15. Februar 2026.

Unter den richtigen Lösungen wird wieder ein Preis ausgelost.

Ganz zum Schluss

Schon mal zum Vormerken, oder wie es neudeutsch heißt: Save the date

Die nächste Müllwanderung wird am **11. April 2026** stattfinden. Genaueres dazu in der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes.

Reiner Schreier

Ortsverein Langenberg e.V.

um telefonische Tischreservierung unter 0152 37379602 wird gebeten

Gottesdienste der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Raschau

01.02.2026, letzter So. n. Epiphania

17.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst in Raschau, anschließend gemütliches Beisammensein und Gelegenheit zum Hutzn

08.02.2026, Sonntag

0.00 Uhr Gottesdienst in Grünstädtel

15.02.2026, Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst in Raschau

22.02.2026, Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst in Grünstädtel

Zu den Gottesdiensten wird gleichzeitig Kindergottesdienst angeboten.

Gemeindeveranstaltungen in Raschau

Gebetskreis dienstags/ 18.45 Uhr

Bibel-Café Do/ 05.02./ 14.30 Uhr

Blaukreuz montags / 19 Uhr

Christenlehre *außer in den Ferien

Klasse 1-3 / freitags / 14 Uhr

Klasse 4-6 / freitags / 15.15 Uhr

Hauskreis 14-tägig / 20 Uhr

Flötenkreis montags/ 19.00 Uhr

Chor dienstags/ 19.30 Uhr

Posaunenchor mittwochs/ 19.30 Uhr

Männer-Treff Do./ 12.02. / 19.30 Uhr

Junge Gemeinde freitags/19.30 Uhr

Open Book Do/ 26.02./16 Uhr

Treff 7. und 8. Klasse (Gemeindepraktikum) Do. 05.02./ 16 Uhr

Gottesdienste

Pflegeheim „Albert Schweitzer“ in Raschau: Freitag, 6.2./ 15.30 Uhr

Alters-Wohnsitz „Gut Förstel“ in Langenberg: Donnerstag, 5.2./ 10 Uhr

Evangelisch-methodistische Kirche – Bezirk Raschau

Johanneskirche Raschau, Schulstr. 24 und Kapelle Markersbach, Bergstr. 1

Sonntag, 01.02.

17.00 Uhr „Licht aus“-Gottesdienst in der ev.-luth. Kirche Raschau

Mittwoch, 03.02.

14.00 Uhr Bezirks-Seniorenkreis im Gemeinderaum Raschau

Sonntag, 08.02.

9.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in der Johanneskirche Raschau

Donnerstag, 12.02.

17.00 Uhr Handarbeiten im Gemeinderaum Markersbach

Sonntag, 15.02.

9.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in der Kapelle Markersbach

Montag, 16.02.

19.30 Uhr Frauenkreis im Gemeinderaum Markersbach

Sonntag, 22.02.

9.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in der Johanneskirche Raschau

Dienstag, 24.02.

20.00 Uhr Hauskreis „Bibelbohrer“

Mittwoch, 25.02.

15.00 Uhr Frauenkreis im Gemeinderaum Raschau

Donnerstag, 26.02.

17.00 Uhr EmK-Bewegungsangebot: Tanzt mit uns! im Gemeinderaum Raschau

Samstag, 28.02.

10.00 Uhr Abenteuer Kirche

Sonntag, 01.03.

9.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in der Kapelle Markersbach

Freitag, 06.03.

19.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Kapelle Markersbach und im Pfarrhaus Raschau

Alle Gottesdienste und Kindergottesdienste feiern wir gemeinsam als Bezirk.

Herzliche Einladung!

Für eventuelle Änderungen nach Redaktionsschluss beachten Sie bitte die Aushänge in unseren Schaukästen.

Nachbarschaftsglühn im Wohngebiet Gartenstraße/An der Lohe

Am 27.12.2025 trafen sich die Anwohner der Gartenstraße und des Wohngebietes An der Lohe in Raschau wieder zum traditionellen „Nachbarschaftsglühn“. Bei Glühwein / Tee und Speckfettbommen kamen die Anwohner und andere Gäste miteinander ins Gespräch und verbrachten an der Feuerschale einen entspannten Abend. Für Spannung sorgte, wie im Vorjahr ein Wettbewerb im „Bieörling“, bei dem eine der jüngsten Teilnehmerinnen den Sieg einfahren konnte.

Der Erlös des Abends wanderte in die Spendenbox. So konnten jeweils 400 Euro an die Aktion Kinderherzen und das Tierheim Bockau übergeben werden.

Ein Riesendankeschön geht an die Gemeinde Raschau, für die Bereitstellung der Markthütte, an die Wäscherei Nitz für den Materialtransport sowie an die Fleischerei Wünsche/Markers-

Valentinstagsanzeigen online buchen

wittich.de/valentinstag



bach und die Bäckerei Strenger/Lauter für Speck und Brote. Dank an alle Gäste, die da waren und an alle fleißigen Helfer, ohne die so ein Abend nicht möglich wäre.

Markus Hänel, Mike und Cornelia Krätzschmar



Ortsteil Markersbach



Kultureller Beginn ins neue Wanderjahr beim EZV Markersbach



Wir starten im neuen Wanderjahr gleich mit einem kulturellen Ausflug, die Besichtigung des Frohnauer Hammers war unser erstes Ziel 2026. Jeder kennt ihn und war sicher auch schon einmal dort, aber das Hammerwerk ist immer wieder eine Reise wert. Und nun startete die Wandergruppe bei stürmischen aber sonnigen Winterwetter mit 18 Wandernern nach Frohnau. Der Frohnauer Hammer war ursprünglich im Mittelalter eine Getreidemühle und wurde dann im Jahre 1621 zu einem Hammerwerk umgebaut. In diesem wurden bis 1904 Werkzeuge für den Bergbau und auch für die Landwirtschaft hergestellt. Seit 1951 ist der Frohnauer Hammer als ältestes technisches Denkmal für Besuche zugänglich.



Nach der interessanten Führung wanderten wir vom Markus Röhling Stollen, entlang dem Bergbaulehrpfad, einen etwas steileren und leider auch sehr vereisten Anstieg hinauf zur

idyllisch gelegenen Gaststätte Bergschmiede. Gestärkt vom leckeren Essen konnten wir gemütlich den Tag ausklingen lassen.

Glück Auf

M. Riedel

EZV Markersbach e.V.



!!Osterkronenaktion!!

Der EZV Markersbach e.V. möchte in Markersbach am 20. März wieder die Osterkrone aufstellen.

Für das Gestell werden ganz viele Äste von Lebensbäumen/ Koniferen und Buchs benötigt.

Wir freuen uns über rege Grünzeugspenden, diese können vom 16.03. - 19.03.26 am Kaiserhof abgelegt werden.

Die Krone wird dann am 20.03.26 ab 9.00 Uhr am Kaiserhof geschmückt. Wir würden uns vor Ort über viele fleißige Hände freuen, also bitte wer Zeit und Lust hat kommt vorbei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Für weitere Fragen stehen wir gerne unter Telefon 03774 81588 zur Verfügung.

M. Riedel EZV Markersbach e.V.



Veranstaltungsplan 2026



Februar 26

Mo., 02.		Klöppeln
Mi., 04.	14.00 Uhr	Seniorennachmittag in der EZV Hütte
Mi., 11.	15.00 Uhr	Hüttenohmnd in der EZV Hütte
wandern So., 15.		Wanderung in Tellerhäuser mit Besuch des Glockenmuseums
Mo., 16.		Klöppeln
Jugend		Eislaufen
Kinder		Besuch des Schloss Augustusburg

März 26

Mi., 04.	14.00 Uhr	Seniorennachmittag in der EZV Hütte
Fr., 06.	17.00 Uhr	Jahreshauptversammlung im Goldenen Hahn
Mi., 11.	15.00 Uhr	Hüttenohmnd in der EZV Hütte
wandern So., 15.		Frühlingswanderung in Lößnitz zu den Schieferlöchern
Fr., 20.	9.00 Uhr	Bau der Osterkrone am Kaiserhof
Do., 26.	14.00 Uhr	Osterbasteln im Kaiserhof
Do., 26.	17.30 Uhr	Kegeln in der Markersbacher Kegelbahn
Jugend		Frühlingswanderung mit kleinem Snack zwischendurch
Kinder		Ausflug zum Fichtelberg

...jeden Montag

16.00 Uhr	Schnitzen für Anfänger
17.30 Uhr	Schnitzen Fortgeschrittene jeweils im Schnitzerheim (außer Schulferien)
16.00 Uhr	Klöppeln im Vereinszimmer im Kaiserhof (14 tägig)

Änderungen vorbehalten!

Glück auf!

Euer Vorstand

Evang.-Luth. Kirche Markersbach

Februar 2026

Sonntag, 01.02.26 – Letzter S. n. Epiphania

10.00 Uhr Gottesdienst (a), par. Kindergottesdienst

Dienstag, 02.02.26

19.30 Uhr Treffpunkt Frauen

Donnerstag, 05.02.26

15.30 Uhr Jungschar Kl. 4 - 6

Sonntag, 08.02.26 – Sexagesimae

10.00 Uhr Gottesdienst mit Pf. i. R. Preißler, par. Kindergottesdienst

Mittwoch, 11.02.26

19.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Samstag, 14.02.26 - Estomihi

18.00 Uhr Gottesdienst (a)

Sonntag, 15.02.26

10.00 Uhr Kinderkirche

Mittwoch, 18.02.26

19.30 Uhr gem. Beichtgottesdienst in Pöhla

Sonntag, 22.02.26 – Invokavit

08.30 Uhr Gottesdienst (e)

Mittwoch, 25.02.26

15.00 Uhr Feierabendkreis

Donnerstag, 26.02.26

15.30 Uhr Christenlehre Kl. 1 - 3

Sonntag, 01.03.26- Reminiszere

10.00 Uhr Gottesdienst (a), par. Kindergottesdienst

(e) = Hl. Abendmahl im Gottesdienst

(a) = Hl. Abendmahl im Anschluss

Wöchentliche Veranstaltungen:

Dienstag: 16.30 Uhr Konfirmandenunterricht
Mittwoch: Posaunenchor nach Absprache
Donnerstag: 15.30 Uhr Christenlehre oder Jungschar
18.00 Uhr Flötenkreis in Pöhla
19.30 Uhr Kirchenchor in Pöhla
Samstag: 18.00 Uhr Vespergebet

Information zur Jubelkonfirmation

In Markersbach wird die Jubelkonfirmation am 26. April, 10.00 Uhr gefeiert.

Anmeldungen dazu können ab sofort von unserer Homepage www.kirche-markersbach.de heruntergeladen oder in der Kanzlei abgeholt werden und sollten spätestens bis zum 31. März dort wieder abgegeben werden. Es wäre schön, wenn wieder aus jedem Jahrgang Verantwortliche bereit sind, die Organisation (Einladungen und Anmeldungen) für ihren Jahrgang zu übernehmen. Wo das nicht möglich ist, können sich die Jubilare auch einzeln in der Kanzlei anmelden.

Es grüßt herzlich

Euer Pfarrer Nogrady

Was sonst noch interessiert...

Ungesichert wird es gefährlich – Tipps zur Ladungssicherung

POLIZEIDIREKTION
CHEMNITZ



Dass sich ungesicherte Gegenstände im Auto selbstständig machen und gefährlich

werden können, zeigt ein innerstädtischer Verkehrsunfall, bei dem zwei Pkw miteinander kollidiert waren. Ein im Kofferraum des einen Autos lose hineingestellter verschlossener Farbeimer, welcher zuvor im Baumarkt erworben wurde, hatte bei dem Unfall mit ungebremsster Geschwindigkeit die Rückenlehne der hinteren Sitzreihe durchbrochen und sich explosionsartig im Fahrzeuginneren entleert. Die weiße Farbe hatte sich im gesamten Innenraum verteilt. Der Fahrer wurde bei dem Verkehrsunfall glücklicherweise nur leicht verletzt. Hätten zum Beispiel im Kofferraum schwere Gehwegplatten, Propangasflaschen oder andere sperrige Gegenstände ungesichert gelegen, wäre der Fahrer, vielleicht auch Unbeteiligte, schlimmstenfalls durch die Ladung schwer verletzt oder gar erschlagen worden.

Diese wahre Begebenheit aus dem Polizeialltag in Kurzfassung soll veranschaulichen, dass jegliche Ladung gegen Verursachen zu sichern ist, um die Fahrzeuginsassen und andere Verkehrsteilnehmer bei einem Unfall oder Brems-/Ausweich-

manöver nicht unnötig in Lebensgefahr zu bringen. Das gilt auch für Hunde als beste Freunde des Menschen. Tiere werden idealerweise in Transportboxen oder mit Sicherheitsgeschirren vor dem Schleudern bewahrt.

Gegenstände sollten im Fahrzeug kraft- und formschlüssig verstaut werden. Dazu empfehlen Verkehrsexperten, die Laderaumabdeckung zu verwenden sowie Ladungssicherungsnetze, Gepäcknetze oder Gurte zu nutzen. Die Ladung kann im Kofferraum auch mit einer Decke abgedeckt und diagonal mit Zurrgurten gesichert werden, die an den Verzurrösen im Boden befestigt werden. Die Rücksitzlehne dient als Trennwand – für noch mehr Halt können die Sicherheitsgurte der Rücksitze geschlossen werden, sofern dort niemand sitzt. Damit keine scharfkantigen Splitter bei einer Vollbremsung durch das Auto fliegen, sollten zerbrechliche Gegenstände, wie Glasflaschen, nicht lose, sondern beispielsweise in geschlossenen Kartons im Fußraum hinter dem Fahrer-/Beifahrersitz verstaut werden. Sperrige Gegenstände, wie beispielsweise Bretter oder Ski, transportiert man am besten in einer Dachbox. Auch eine gleichmäßige Gewichtsverteilung im Pkw und die Einhaltung des zulässigen Gesamtgewichts (Überladung) sollten nicht außer Acht gelassen werden, um insbesondere Stabilität und Fahreigenschaften des Autos nicht zu verändern. Nicht immer ist das Familienauto ein geeignetes Transportmittel.

Die Ladungssicherungspflichten werden durch folgende Paragraphen geregelt: § 22 StVO, § 23 StVO, § 30 StVZO, § 31 StVZO. Bei Verstößen drohen dem betroffenen Fahrzeugführer sowie -halter Bußgelder beginnend ab 25 Euro und unter Umständen bis hin zu 585 Euro verbunden mit Punkten in Flensburg. Denken Sie also bitte immer an eine ordnungsgemäße Ladungssicherung! Wir wünschen Ihnen stets eine unfallfreie Fahrt – mit und ohne Ladung.

Ihr Bürgerpolizist

PROFESSIONALITÄT
TOLERANZ
VERANTWORTUNG



Amtsblatt der Gemeinde Raschau-Markersbach

Das Amtsblatt der Gemeinde Raschau-Markersbach erscheint monatlich.

- Herausgeber, Verlag und Druck:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg (Elster), An den Steinenden 10,
Telefon 03535 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Gemeinde Raschau-Markersbach, Bürgermeister Frank Tröger,
Hauptstr. 71, 08352 Raschau-Markersbach
Telefon: 03774-84010, Telefon 03774-157223
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenteil/Beilagen:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg (Elster), An den Steinenden 10
vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan,
www.wittich.de/agb/herzberg

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM



Marketingkonzepte
Von der Idee
zum Produkt.

LINUS WITTICH
Medien KG



LINUS WITTICH – Rätselseite

Pfropfen	farbliche Abstufung	Begleitung	persönl. Geheimzahl (Abk.)	Entführungsoffer (Mz.)		Ruf beim Stierkampf ein Kind annehmen	lateinisch: sei begrüßt	große Kübel	Leuchtstärkemaß	Fluss durch Gerona (Span.)	ein Orientale	Schlagrhythmus	Besitz	Absage
zurücktreten	Wappenblume					Bauer		Heilbehandlung						
Lieferung	ätzende Flüssigkeit		griechischer Buchstabe	Kinderbuchautorin (End)	Verlagsabteilung		elektr. Informationseinheit			Oratorium von Handel		asiatische Holzart		
Riese im franz. Märchen		Fremdwortteil: mit, zusammen			französisch: sieben		kambodsch. Volksstamm	Teil des Beins	erblicken				Berufung, Nominierung	ital. Sänger, Schauspieler
Pappschachtel	nordarabischer Volksstamm	in Salz eingelegtes Ei		Polizei-sondereinheit (Kw.)	Mündungs-arm der Oder			Initialen Ochsenknechts	deutsche Vorsilbe	in der Nähe von	„Irland“ in der Landessprache		Ex-Profi-Boxer (Mohammed)	
					Sündenbock									
französischer unbest. Artikel		Frage nach einem Ort												
alte franz. 5-Centime-Münze														
Leichtathlet	Startphase	Fruchtgetränke												
nordisches Göttergeschlecht														
Sohn des Juda im A.T.		männlicher franz. Artikel												
geziert														
Priestergewand		Spielabschnitt beim Eishockey		schweiz. Kantons-hauptstadt										
unbeweglich	aktiv, wirkend	Fakultätsvorsteher												
Königsstab	Gangart des Pferdes	Herrscherhaus												
Katzenpfote														
ein Schnelzug (Abk.)														
Münze														

Auflösung des Rätsels

STOIESEL ADOPTIEREN
 LILIE VERTHERAPIE
 GEHEN SIE THERAPIE
 NIT BELTUNG BILIT K SEV
 ZUSTELLUNG C SEHER W O
 OGER T SWINE M EIRE
 KARLTON PRUEGELKNABE
 UNE K OTTO RIEGELN
 EWO NIT
 SOU N LA
 GEHER BUSEN
 TAI NEMO
 ASEN EGLI
 ONAN T A
 LELE PS KERN
 AFFEKTIERT BETONEN
 SUTANE V AITEL BILIT
 LE K BASEL D MALTEN
 DEKAN Z GEALLEN
 STARR B MNTNE BETRI
 APTER LUSE G ARSEN
 TATZE H BENNITTA
 ICE WENIGER KAUSAL
 GELDSTUECK BELIEBT

PRAEVENTION

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Ihre Medienberatung vor Ort



Wolfgang Buttke

0151 23425046

wolfgang.buttke@wittich-herzberg.de
www.wittich.de

Ihre Werbung: Anzeigen | Beilagen | print & online



Bauunternehmen Benjamin Kneissl

Schulgasse 3
08352 Raschau-Markersbach
Tel.: 0173 1758216
kneissl-bau-und-holz.de

- Maurerarbeiten
- Putz- und Trockenbauarbeiten
- Tiefbau

„Baue auf uns, wir bauen für dich.“

Hilfe in schweren Stunden

Das Trauerportal
von LINUS WITTICH

trauer-regional.de
by LINUS WITTICH



Zurück in der Natur und ganz ohne Grabpflege

Anzeige

War vor nicht allzu langer Zeit die Erdbestattung die am häufigsten gewählte Bestattungsart, hält sich seit einigen Jahren parallel dazu der Trend zur Urnenbestattung in der Natur.

Und das hat einen Grund: Vor allem die ältere Generation möchte die doch recht umfangreiche Grabpflege den Hinterbliebenen nicht aufbürden. Bei einer Urnenbestattung würde das entfallen. Hier müssen keine Blumen gepflanzt und gepflegt, kein Laub entfernt und keine Erde gelockert werden. Dabei ist es nicht nur die Zeit, sondern auch die Belastung, die ausschlaggebend ist. Gerade letztere wird im Alter nicht leichter. Eine Urnenbestattung ist für viele allerdings nicht persönlich genug. Aus diesem Grund freuen sich immer mehr mit der Naturbestattung an. Dies ist in Bestattungswäldern möglich. Dort wird die Asche des Verstorbenen unter einem Baum beigesetzt. Dieser kann als Gemeinschaftsbaum deklariert sein oder man kann sich einen Familienbaum auswählen. Danach richten sich dann auch die Preise. Grabpflege ist hier nicht nötig, denn das übernimmt die Natur. Wie man sich Naturbestattungen vorstellen kann, wie Zeremonien stattfinden und wie man die Gräber auswählt, erfährt man beim örtlichen Bestatter. iPr

Altersgerechter Badumbau binnen eines Tages

Anzeige

Viele Menschen wollen auch im Alter selbstbestimmt leben. Damit dies ohne Einschränkungen möglich ist, müssen bauliche Maßnahmen getroffen werden. Das Bad gehört hier zu den Schlüsselbereichen: Insbesondere Voraussetzungen für ein barrierefreies bzw. -armes Duschen und Baden erleichtern den Alltag. Experten bieten verschiedene Lösungen für die altersgerechte Badrenovierung. Dabei wird großer Wert auf Flexibilität und schnelle Umsetzbarkeit gelegt. Bestes Beispiel dafür ist ein neues Konzept: ein barrierereduziertes Komplettduschsystem, das sich innerhalb eines Tages montieren lässt - und das inklusive Demontage der alten Wanne. Die Einstiegshöhe liegt bei 3,8 cm. Dadurch ist das Komplettsystem ideal für ältere oder körperlich eingeschränkte Personen geeignet. Die Dusche ist realisierbar als Eck-, Wand- und Nischenversion. Für kleine Bäder gibt es kompakte Varianten. Zudem stehen vier verschiedene Ausführungen zur Auswahl: Vom Einsteigermodell bis zur Luxus-Dusche, die Funktionalität mit Ästhetik vereint und mit hochwertigen Armaturen ausgestattet ist, gibt es für unterschiedliche Nutzerbedürfnisse stets eine passende Lösung. Übrigens: Wer als Privatmann mit Eigenmitteln barrierereduzierende Maßnahmen in seiner Immobilie ergreift, wird dabei von der KfW mit einem Zuschuss unterstützt. So ist auch die Renovierung mit dem Duschsystem KfW-förderfähig.

HLC

GEHLERT seit 1932 GmbH
Heizungs- & Sanitärtechnik

Ihr Fachbetrieb für moderne, umweltfreundliche Heiztechnik und zeitgemäße Sanitärinstallation

- **Energieberatung**
- **Ausführung** • **Kundendienste**

Hauptstraße 96 • 08352 Raschau
Tel. 0 37 74 / 17 64 60 • Fax 0 37 74 / 1 76 46 19

Bestattungsdienste

Johannes Mann GmbH

Verbindungsstraße 1, 09481 Scheibenberg

Familienbetrieb - seit 1959 im Dienst am Menschen

☎ 03 73 49 66 10 www.bestattung-mann.de

- Überführungen von jedem Sterbeort
- Bestattungen auf allen Friedhöfen
- Beratung auch im Trauerhaus
- eigene Kühlung
- separates Abschiednehmen möglich
- Bestattungsvorsorge

Wir stehen Ihnen im Trauerfall helfend zur Seite, erledigen auf Wunsch alle Formalitäten und Wege.

Mein Raschau-Markersbach. Meine Energie.

25€ je Energievertrag
für die Umgestaltung
der Kita Löwenzahn

eins.de/raschau-markersbach

eins
energie in sachsen



Ab sofort fließen für **jeden bei eins abgeschlossenen Strom- und Erdgasvertrag 25 Euro in die Umgestaltung des Außenbereichs der Kita Löwenzahn** – als Teil des regionalen Engagements von eins. Diese Aktion gilt für Strom- und Erdgasverträge, die **bis zum 30.12.2026** neu abgeschlossen oder verlängert werden.*

Sie möchten dazu beitragen, Ihre Gemeinde Raschau-Markersbach aufzuwerten und gleichzeitig Energiekosten senken? Dann wechseln Sie mit Ihrem Strom- oder Erdgasvertrag zu eins. **Wir kümmern uns um alles und übernehmen den Wechsel für Sie.** Sprechen Sie dazu einen unserer Vor-Ort-Berater beim nächsten Besuch in Raschau-Markersbach an.

In den kommenden Wochen sind unsere **eins-Berater** in Raschau-Markersbach unterwegs und **bieten Beratungstermine** an. Unsere Berater informieren Sie gern über die **Vorteile unserer Strom- und**

Erdgasangebote und helfen bei Fragen rund um den Anbieterwechsel.

Worauf jeder achten sollte:

Die Berater stellen sich bei jedem Besuch mit dem Firmenausweis vor.



Sie erreichen die eins-Berater zur Terminvereinbarung unter:
(0371) 23579706 oder per
E-Mail: raschau-markersbach@eins.de

*gilt nur für Vertragsabschlüsse/-verlängerungen im Gebiet der Gemeinde Raschau-Markersbach.